

**Anfrage Riva Guerino und Mit. über die Gefährdung des Agglomerationsprogramms Luzern durch die Planung Luzern Nord bzw. die Tunnellösung in Hergiswil (Nr. 44).****Eröffnet: 10.09.2007 Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement****Antwort Regierungsrat:**

Zu Frage 1: Bei der Massnahme M3 des Agglomerationsprogramms handelt es sich um eine Schlüsselmassnahme des Agglomerationsprogramms. Im geänderten kantonalen Richtplan aufgrund des Agglomerationsprogramms ist sie mit der Priorität A und dem Koordinationsstand „Zwischenorientierung“ aufgeführt. Der Raum Seetalplatz und Umgebung ist zudem in der Koordinationsaufgabe S3-12 als Entwicklungsschwerpunkt von kantonalen Bedeutung aufgeführt, ebenfalls mit der Priorität A und dem Koordinationsstand „Zwischenorientierung“. Die bisherigen Planungen zum Verkehr und der Siedlungsentwicklung zeigen, dass der ESP ohne Erschliessung durch ein hochwertiges Verkehrsmittel nicht möglich ist. Die verbesserte Erschliessung mit der Bahn eröffnet neue Chancen.

Für die 3. Etappe der S-Bahn werden zusammen mit den SBB 4 Stossrichtungen untersucht, eine davon ist diejenige mit dem neuen Bahnhof Luzern Nord und der neuen Spange. Bis Ende 2007 soll der Variantenvergleich abgeschlossen und die Bestvariante bestimmt sein. Die Strassen-, Bahn- und Siedlungsplanung in diesem Raum sind optimal aufeinander abzustimmen. Eine Optimierung des Seetalplatzes ist auch mit einem neuen, grösseren Bahnhof Luzern Nord möglich. Bis zum Jahreswechsel 2008/09 werden wir Ihrem Rat eine Botschaft über einen Projektierungskredit unterbreiten, welche die integrale Planung des gesamten Raums beinhaltet. Die Optimierung des Seetalplatzes wird also zügig weitergeführt und durch die neuen Erkenntnisse nicht beeinträchtigt.

Zu Frage 2: Angesichts der Kapazitätsengpässe im Strassensystem und der Erschliessungsmöglichkeiten eines verbesserten Bahnangebots in diesem Raum sind Lösungen zu prüfen und dann zu entscheiden. Die Variante mit einem Bahnhof Luzern Nord ist eine Lösungsvariante, die auch gestaffelt umgesetzt werden kann. Im ESP können mit einer guten Anbindung durch den öffentlichen Verkehr nachhaltigere Entwicklungen ermöglichen. Die Planung ist deshalb fortzusetzen.

Zu Frage 3: Nein, die dringenden Projekte Optimierung Seetalplatz und Doppelspur Rotsee sind wichtige Teile des Agglomerationsprogramms. Spätere Anpassungen in weiteren Planungsphasen sind möglich.

Zu Frage 4: Wir führen die Planung aus den genannten Gründen weiter.

Zu Frage 5: Die Realisierung des Bahntunnels in Hergiswil ist eine langfristige Option. In den nächsten beiden Programmperioden 2011-2014 und 2015-2018 sind keine Mittel für diese Massnahme vorgesehen. Dieses Projekt hat deshalb keine Auswirkungen auf die Genehmigung des Agglomerationsprogramms.

Luzern, 10. September 2007